

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934**

148 (29.6.1934)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Handels-Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Verlag: Buch- und Steinbrucker R. Barth-Ettlingen  
Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Postfachkonto 1181 Karlsruhe.  
Hauptredakteur: R. Barth-Ettlingen, verantwortlich für  
Politik und Badisches: C. Pabel-Mastatt für Lokales und  
Inserate: R. Barth. — Druck: R. & G. Greiser, GmbH, Mastatt.  
Kaiserstr. 40/42. — Anzeigenannahmeschluss 9 Uhr, dringende 10 Uhr.

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1,50 RM.; zusätzlich Post-  
gebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat 1,50 RM.;  
Einzelnummer 10 Reichspfennig. Im Falle höherer Gewalt hat  
der Bezahler keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspätetem  
oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur  
bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: Die einseitige 46 Millimeter breite Millimeterzeile  
5 Reichspfennig; Reklameanzeigen Millimeter 15 Reichspfennig.  
— Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark. Bei Wiederholung  
Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerichtlicher  
Beitreibung und Konfuzen wegfällt. — Für Platzvorschrift und Tag  
der Aufnahme wird keine Garantie übernommen. D.-M. V. 34 1650

Nummer 148

Freitag, den 29. Juni 1934

Jahrgang 71

## Appell an das Ausland

Deutschland wünscht in Frieden zu leben — Das Ausland spekuliert falsch — Der Führer wird das begonnene Werk der deutschen Wiedergeburt  
siegreich zu Ende führen — von Papen und Rudolf Heß vor den deutschen Außenhandelskammern

### Rudolf Heß warnt

die Welt vor der zweischneidigen Waffe des Boykotts — Das Ausland kann sich sonst auf  
Ueberraschungen gefaßt machen

Berlin, 29. Juni. Die anlässlich der Tagung der deut-  
schen Außenhandelskammer kurzzeitig in Berlin weilenden  
Vertreter der deutschen Handelskammern und Wirt-  
schaftsvereinigungen im Ausland trafen sich am Donner-  
stagmorgen in den Kroll-Festsälen zu einem Tee-Emp-  
fang, bei dem ihnen Gelegenheit gegeben wurde, mit führen-  
den Persönlichkeiten des deutschen politischen und wirtschaft-  
lichen Lebens Fühlung zu nehmen.

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handels-  
tages, Dr. von Renteln, begrüßte die Gäste und erteilte  
dann dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rud.  
Heß, das Wort, der auf die notwendige Mitarbeit aller  
Auslandsdeutschen einging.

„Sie, meine Volksgenossen, stehen im Mittelpunkt eines  
von uns hier in der Heimat keineswegs unterschätzten  
Kampfes, in dem Deutschland mehr noch als früher im Mit-  
telpunkt sowohl politischer als auch wirtschaftlicher Angriffe  
steht.“

Zur Außenpolitik unserer Wirtschaft kommt heute ein  
neues Angriffsziel: Unsere Weltanschauung und des-  
halb ist der Kampf besonders hart.

Die übrige Welt fühlt, daß aus Deutschland heraus eine  
neue Weltanschauung geboren wurde, die an den Funda-  
menten des gesamten Denkens unserer Zeit rüttelt.

Die Welt fühlt, daß diese Weltanschauung so stark in un-  
serer Zeit verwurzelt, zugleich aber in Naturgesetzen von  
so allgemeiner Gültigkeit ruht, daß die Gefahr eines Ueber-  
springens wohl gegeben sein könnte.

Tatsächlich sind allerorts dem Nationalsozialismus über-  
dem Faschismus verwandte Bewegungen bereits entstanden.  
Sie sind entstanden ohne das geringste aktive Zutun Deutsch-  
lands oder etwa seiner nationalsozialistischen Vertreterorgane  
im Ausland, die im Gegenteil, wie Sie wissen, den strikten  
Befehl haben, sich aus den inneren Verhältnissen ihrer Ge-  
biete fernzuhalten. Um so mehr kann und muß Deutsch-  
land aber auch erwarten, daß auch die Umwelt sich frei hält  
von jedem Versuch, sich in die inneren Verhältnisse Deutsch-  
lands einzumischen oder auf die Entwicklung Deutschlands  
Einfluß zu nehmen.

Als einen solchen Versuch, der insbesondere auch mit  
den einseitig verkündeten Grundgesetzen des Selbst-  
bestimmungsrechtes und der Freiheit der Nationen im  
schroffen Widerspruch steht, sehen wir den Boykott  
deutscher Waren im Ausland an, denn dieser Boykott  
soll den Druck ausüben, daß wir unsere inneren Ver-

hältnisse nach dem Willen des Auslandes regeln ent-  
gegen dem eigenen Willen. Welche Kreise im Ausland  
haben im übrigen bereits erkannt, daß der Boykott  
eine zweischneidige Waffe ist und daß die ausländischen  
Juden, die ihre Gastfreundschaft genießen, sie in eine  
Lage hineindrängen, die der Wirtschaft des Gastlandes  
schweren Schaden zufügen kann.

Wir, das nationalsozialistische Deutschland, hatten die  
Absicht und haben sie immer wieder betont, einen regen  
Güteraustausch mit anderen Völkern zu pflegen, nicht zu-  
letzt, weil dies ein Weg ist zu gegenseitigem Verständnis  
und damit zum Frieden. Wir wollen durchaus nicht eine  
Antarktis anstreben.

Ein erfolgreicher Boykott würde uns zwingen, alles  
zu tun, um uns soweit als möglich vom Auslande un-  
abhängig zu machen. Was bliebe uns denn anderes  
übrig, wenn das Ausland uns die Möglichkeit nähme,  
die Mittel zu beschaffen, um draußen einzukaufen, und  
das dürfte das Ausland wissen: Wenn wir wirklich  
uns entschließen, uns vom Auslande unabhängig zu  
machen, dann tun wir es mit der Entschlossenheit, die

Deutschland von jeher auszeichnet, wenn es sich in den  
Grundlagen seiner Existenz bedroht fühlt.

Daß diese Entschlossenheit unter der Führung eines  
Adolf Hitlers nicht gerade geringer geworden ist, dürfte der  
Welt auch bekannt sein. Ebenso wenig wird man draußen  
annehmen, die Erfindungsgebe unserer Gelehrten und die  
Leistungsfähigkeit unserer Industrie der Erfindungsgebe  
sein heute geringer als einst.

Das Gegenteil ist der Fall, und die Welt kann sich  
auf Ueberraschungen in dieser Hinsicht gefaßt machen,  
wenn der Boykott weiterhin anhält.

Das deutsche Volk von heute ist auch fähig, solange, bis  
diese Erfindungsgebe vorhanden sind, sich im Verbrauch dieser  
oder jener ausländischer Erzeugnisse einzuschränken.

Auf die Dauer wird der Nachteil für das deutsche Volk  
geringer als für eine große Zahl fremder Staaten, die  
wesentlich auf den Absatz von Rohstoffen nach Deutsch-  
land angewiesen sind.

Und ich betone nochmals: Wir wünschen die damit ver-  
bundene Verschärfung der wirtschaftlichen Weltkrise nicht, so  
wenig wie das Elend und den Hunger, der in den betrof-  
fenen Staaten Hand in Hand geht und den Boden bereitet  
zur Volksemission, aber noch weniger ist das deutsche  
Volk gewillt, die Boykottmaßnahmen des Auslandes ohne  
Gegenwehr hinzunehmen und sich etwa den Verzicht darauf  
abpressen zu lassen, sich sein eigenes Haus so einzurichten,  
wie es es v. S. des deutschen Volkes wünschen und für  
notwendig halten.

Sie können draußen berichten, daß Deutschland Adolf  
Hitlers recht unergründlich.

## Es geht um das Schicksal Europas

von Papen über die verhängnisvollen Auswirkungen des Versailler Vertrages  
falsche Politik muß die Gesundung Europas verlangsamten

Berlin, 29. Juni. Vor den Vertretern der deutschen  
Auslandskammern hielt in Kroll's Festsälen Wize-  
kanzler von Papen folgende Ansprache:

Sehr geehrte Herren!

Namens des Führers, der zu seinem außerordentlichen  
Bedauern heute nicht hier anwesend sein kann, heiße ich Sie  
in der Reichshauptstadt herzlich willkommen.

Der heutige Tag, den Sie in unserer Mitte erleben,

weckt bitterste Erinnerungen. Die auf Halbmaß gestützten  
Fahnen im ganzen Reich zeigen Ihnen auch äußerlich, wie  
schicksalsschwer dieser 28. Juni von allen Deutschen empfunden  
wird.

In diesen Tag erinnern, heißt auf jenes Störungs-  
zentrum der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen  
Beziehungen der Völker hinweisen, das bis auf die  
heutige Stunde seine verderblichen Wirkungen aus-  
strahlt, dem kein Land sich hat entziehen können und  
die abzumildern oder gar zu beseitigen, das leider  
fruchtlose Bemühen von 15 Jahren gewesen ist.

Statt einer in ihren Tiefen ausgewählten Welt einen  
wirklichen und dauerhaften Frieden und die Sicherung  
einer neuen Wohlfahrt zu bringen, hat jener kulturver-  
nichtende Tag fast in jedem Volke die Grundlagen seines  
wirtschaftlichen und sozialen Lebens erschüttert und die Völ-  
ker gezwungen, sich immer mehr und mehr aus dem wech-  
selseitigen Wirtschaftsverkehr zu lösen und auf sich selbst zu  
stellen.

Ich brauche die Auswirkungen dieses Auflösungsprozesses  
nicht eingehender darzulegen, sie sind Ihnen allen nur zu  
bekannt und geläufig. Heute gilt es, für jedes Volk unter  
Einfluß aller seiner geistigen und materiellen Kräfte, einen  
neuen festen Ausgangspunkt seines nationalen Lebens zu  
finden. Das gilt für kein Volk so zwingend und unerbit-  
lich wie gerade für das deutsche.

Wenn es nicht gelingt, diesem 65-Millionen Volk im  
Herzen Europas neuen gesicherten wirtschaftlichen  
Aufstieg, politische Gleichberechtigung im Rate der  
Völker zu verschaffen, dann glaube ich, ist das Schick-  
sal dieses Kontinents unwiderruflich besiegelt.

Das deutsche Volk bemüht sich, in einem Umbruch ohne  
gleichen die geistige und politische Einheit der Nation wie-  
derherzustellen, damit die Voraussetzungen zu schaffen für den  
Kampf um seinen Platz in Europa und der Welt. Es ist  
erkennlich, wenn bei einem Geschehen von solch historischem  
Ausmaß sich Verschiedenheiten in der Auffassung über  
Tempo oder Methodik, über den besten und den schnellsten  
Weg zum Ziel zeigen.

Das Ausland hat gerade in den letzten Wochen die in-  
nerpolitischen Auseinandersetzungen Deutschlands mit  
erhöhter Aufmerksamkeit verfolgt und aus ihnen viel-  
fach Schlüsse gezogen, die manchmal auf Böswilligkeit,  
meist aber auf Unkenntnis und Mißverständnissen der tat-  
sächlichen Lage schließen lassen.

Daher möchte ich gerade in Ihrem Kreise auf eines hin-  
weisen:

Kein Zweifel besteht in deutschen Landen, daß der Kanz-  
ler und Führer das Werk der geistigen und materiellen

## Neue Anschlagwelle in Oesterreich

Hilflosigkeit der Regierung — Ergebnisloser Ministerrat

Wien, 29. Juni. Die letzten beiden Nächte haben in Oester-  
reich eine neue Welle von Eisenbahnterroristen und sonsti-  
gen Sprengstoffanschlägen gebracht. Wie bekannt wird, ist  
in der Nacht zum Donnerstag die bekannte Mittenwaldbahn  
Innsbruck-Garmisch-Partenkirchen an drei Stellen gesprengt  
worden. In Klagenfurt wurde die Eisenbahnlinie an mehre-  
ren Stellen ebenfalls gesprengt. Hier soll es sich nach Ge-  
richtern

um einen Anschlag auf den französischen Außenminister  
Barthou gehandelt haben, (?)

der diese Strecke kurz vorher benutzt hatte. Auf dem Inns-  
brucker Eisenbahndamm wurde noch rechtzeitig eine auf  
Zeitzündung eingestellte Höllenmaschine gefunden und un-  
schädlich gemacht. In verschiedenen Orten Tirols wurden  
Anschläge auf Elektrizitätswerke verübt. In Nacheen wurde  
der Versuch unternommen, den Staudamm eines Kanals des  
Elektrizitätswerkes zu sprengen. In Vorarlberg, in Bregenz,  
Dornbirn und Hohenems erfolgten ebenfalls Anschläge  
gegen Eisenbahnbrücken, Telegraphen- und Telefonleitungen.  
In Kuffstein wurden die beiden Wasserleitungen des  
Wasserkrafts gesprengt und teilweise zerstört. Die Trümmer  
flogen hundert von Metern weit. Ein Drümmertüdel durch-  
schlug das Dach eines Hauses. Die Detonationen wurden  
in der ganzen Stadt gehört. Gleichzeitig erfolgte das Licht,  
das erst später wieder in Betrieb gesetzt werden konnte. Der  
Weg zum Kaiserstuhlbrunn wurde durch die niederströmen-  
den Wassermengen teilweise ungangbar gemacht. Fast gleich-

zeitig wurden weitere Anschläge auf das Wasserwerk des  
„Ruzer Reservoir“ und auf das Transformatorhaus in  
der Nähe des Eisal-Denkmal verübt. Der Materialschaden  
ist sehr groß. Das Elektrizitätswerk steht unter politischem  
Schutz. Die Erregung in der Stadt ist ungeheuer. Mehrere  
Personen wurden verhaftet.

Wie der Oesterreichische Pressedienst aus Salzburg meldet,  
wurde in den Morgenstunden des Donnerstags ein Sabo-  
tageakt gegen die städtische Wasserleitung durchgeführt, der  
zur Folge hatte, daß die Trinkwasserversorgung Salzburgs  
auf 24 Stunden unterbrochen ist. In der Nacht zum 28. Juni  
wurde

ein schwerer Sprengstoffanschlag auf das Gebäude der  
Salzburger Landesregierung

verübt. Im Zentrum der Stadt Salzburg explodierten am  
27. Juni gegen Abend zwei große Sprengkörper. Sämtliche  
Fenster Scheiben der Kanzlei der Vaterländischen Front, der  
Postanstalt und ein großer Teil der Fenster des Salzburger  
Stadttheaters wurden zerstört. Die Vorkellerei des Stadt-  
theaters mußte unterbrochen werden.

Und alle diese Anschläge geschahen trotz der Verhängung  
der Todesstrafe für diese Taten, trotz umfangreicher  
Sicherheitsmaßnahmen, trotz Aufrufs an die Bevölke-  
rung zur Mitarbeit an der Abwehr. Der österreichische  
Ministerrat trat sofort gestern früh zu einer mehrstündigen  
Kabinettsitzung zusammen, doch verlautet bis jetzt  
über deren Ergebnis noch nichts.





# Reinhardts Steuerreform-Plan

## Großzügige Förderung der Familie - Bedeutende Kinderermäßigungen

### III.

#### Förderung der Familie, Bevölkerungspolitik Weibliche Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft

Weitere große Maßnahmen, und zwar Dauermaßnahmen, im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit gleichzeitig im Rahmen der Bevölkerungspolitik sind das Gesetz zur Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft und das Gesetz zur Förderung der Eheschließungen, beide vom 1. Juni 1933.

Dem Gesetz zur Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft gemäß wird eine steuerliche Vergünstigung für Hausgehilfinnen gewährt. Die Folge davon ist, daß sich die Zahl der Hausgehilfinnen inzwischen um 100 000 erhöht hat. Das bedeutet eine dauernde Entlastung des Arbeitsmarktes, und die Ehefrau und Mutter erhält wieder mehr Zeit, sich der Erziehung ihrer Kinder zu widmen. Die Zahl der Hausgehilfinnen betrug im Jahr 1925 noch rund 1 Million, Mitte 1933 nur noch 500 000. Der Rückgang war auf die Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen. Es ist sicher, daß sich infolge der steuerlichen Vergünstigung die Zahl der Hausgehilfinnen weiter bedeutend erhöhen wird und auf die Weise eine weitere Entlastung des Arbeitsmarktes erzielt werden wird. Aus verschiedenen Städten wird bereits gemeldet, daß die Nachfrage nach Hausgehilfinnen das Angebot übersteige.

#### Förderung der Eheschließungen

Dem Gesetz zur Förderung der Eheschließungen gemäß werden seit 1. August 1933 an junge Volksgenossen und Volksgenossinnen, die heiraten wollen, Eheschuldarlehen gewährt. Die Zahl der Eheschließungen in Deutschland war in den Jahren vor 1933 sehr stark zurückgegangen. Das war insbesondere darauf zurückzuführen, daß es den jungen Volksgenossen und Volksgenossinnen infolge ihrer schlechten sozialen Verhältnisse an den erforderlichen Mitteln zur Einrichtung eines eigenen Heims fehlte. Die Gewährung eines Eheschuldarlehens ist an die Voraussetzung geknüpft, daß die künftige Ehefrau dem Arbeitnehmerstand angehört und sich verpflichtet, anlässlich ihrer Verheiratung aus dem Arbeitnehmerstand auszuscheiden. Die Eingabe des Eheschuldarlehens ist grundsätzlich an die Voraussetzung geknüpft, daß sich die Zahl der weiblichen Arbeitnehmer um eine Kraft vermindert, und daß auf diese Weise eine Entlastung um eine weitere Arbeitskraft eintritt.

Die Mittel zur Gewährung der Eheschuldhilfe bringen wir dadurch auf, daß wir von allen unverheirateten Männern und Frauen eine Eheschuldhilfe erheben. Die Bestimmungen über die Eheschuldhilfe sind gegenwärtig im Gesetz zur Förderung der Eheschließungen enthalten. Diese Bestimmungen werden mit Inkrafttreten des neuen Einkommensteuergesetzes abgelöst werden durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer der Lebigen.

Die Nachfrage nach Eheschuldarlehen übertrifft alle Erwartung. Infolgedessen hat der Durchschnittsbetrag für das einzelne Eheschuldarlehen bis auf weiteres wesentlich herabgesetzt werden müssen. Wir haben von Anfang August bis heute rund 300 000 Eheschuldarlehen gewährt. Das bedeutet, wenn wir annehmen, daß vielleicht 100 000 Paare auch ohne Eheschuldarlehen geheiratet haben würden, eine Entlastung des Arbeitsmarktes um rund 200 000. Es sind rund 200 000 weibliche Arbeitskräfte aus dem Arbeitnehmerstand mehr ausgeschieden, teilweise aus Stellungen, die sie bekleideten, teilweise aus dem Heer der weiblichen Arbeitslosen. Daraus kommt die Erhöhung des Beschäftigungsgrades und der Beschäftigtenziffer in der Möbelindustrie, Hausgeräteindustrie, Bauwirtschaft usw., die für die Zeit von August bis heute mit mindestens 200 000 wird angenommen werden können. Auf die Bauwirtschaft wirkt das

Gesetz zur Förderung der Eheschließungen insofern behebend, als mehr Kleinwohnungen gebraucht werden. Der Mehrbedarf an Kleinwohnungen wird ab 1934 mit rund 200 000 jährlich angenommen werden können. Wir haben also in Auswirkung unseres Gesetzes zur Förderung der Eheschließungen bis heute eine Entlastung des Arbeitsmarktes um rund 400 000 erzielt.

Die Belebung in der Möbelindustrie, Hausgeräteindustrie, Bauwirtschaft usw. wird von Dauer sein, denn wir werden Eheschuldarlehen nicht nur heute und morgen, sondern immer gewähren, solange es heiratsreife Volksgenossinnen im Arbeitnehmerstand geben wird. Die Zahl der weiblichen Arbeitnehmer in Deutschland beträgt heute noch immer rund 6 Millionen.

Außerdem ist zu bedenken, daß die Folge der fortgesetzten Vergrößerung der Zahl der Haushalte eine fortgesetzte Steigerung des Ertragsbedarfs an Möbeln und Haushaltsgegenständen sein wird. Auch der Bedarf an Spielwaren, Kinderwägen, Kinderkleidung usw. wird bedeutend steigen; denn es ist anzunehmen, daß in Auswirkung des Gesetzes zur Förderung der Eheschließungen jährlich rund 200 000 Kinder mehr geboren werden. Dieser Mehrbedarf stellt sich bereits jetzt ein; denn Eheschuldarlehen werden seit August 1933 gewährt. Der Mehrbedarf wird mit jedem Monat größer werden. Um Anschaffungen für die neugeborenen Kinder zu erleichtern, werden den jungen Eltern nach der Geburt eines jeden Kindes 25 vom Hundert des Eheschuldarlehens erlassen, und es wird ihnen außerdem erlaubt, die Tilgungszahlungen auf die Dauer eines Jahres auszuschieben.

Wir werden in jedem Jahr rund 250 000 Eheschuldarlehen gewähren. Nehmen wir an, daß davon 50 000 Paare auch ohne Eheschuldarlehen heiraten würden, so werden in Auswirkung unseres Gesetzes zur Förderung der Eheschließungen 200 000 Ehen im Jahr mehr geschlossen. Das bedeutet eine Entlastung des Arbeitsmarktes um laufend 200 000 jährlich. Diese Entlastung ist nicht eine künstliche, nicht eine nur vorübergehende, sondern eine dauernde. Das gleiche gilt von den Entlastungen, die wir durch Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte als Hausgehilfinnen in die Hauswirtschaft erzielen. Es handelt sich in dem Gesetz zur Förderung der Eheschließungen und in dem Gesetz zur Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft um eine dauernde arbeitsmarktpolitische und bevölkerungspolitische Umgestaltung unserer deutschen Frauen. Allein in Auswirkung dieser beiden Maßnahmen wird es uns gelingen, die Arbeitslosigkeit auf die Dauer weitgehend zu vermindern. Im ersten Jahr haben wir in Auswirkung allein dieser Maßnahmen eine Entlastung des Arbeitsmarktes um rund 500 000 erfahren:

- 100 000 weibliche Arbeitskräfte als Hausgehilfinnen in die Hauswirtschaft,
- 200 000 weibliche Arbeitskräfte aus dem Arbeitnehmerstand in die Ehe,
- 200 000 Mehrbeschäftigte in der Möbel-, Hausgeräte- und dergl. Industrie.

Das wird, insbesondere, soweit es sich um die Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte aus dem Arbeitnehmerstand in die Ehe handelt, unentwegt zu weitergeben. Das bedeutet eine organische und dauernde Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Die Gesetze zur Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft und zur Förderung der Eheschließungen führen zwangsläufig auch zu einer dauernden Verminderung des Finanzbedarfs der Arbeitslosenhilfe und infolge der erhöhten Umsätze, der erhöhten Einkommen und des erhöhten Verbrauchs zu einer dauernden Verbesserung der Einnahmen an Steuern, Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen, also zu einer dauernden Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Dinge unseres Volkes.

# Steuerfreiheit für Kinderreiche

## Erhöhung der Kinderermäßigungen in der neuen Einkommensteuer

Für jedes zum Haushalt des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind durften bei den veranlagten Einkommensteuerepflichtigen bisher je 8 vom Hundert des über 720 Reichsmark hinausgehenden Einkommens vom Einkommen abgezogen werden, jedoch höchstens 600 Reichsmark für jedes minderjährige Kind, insgesamt nicht mehr als 8000 Reichsmark. Bei Lohnsteuerpflichtigen wurden für jedes Kind 10 vom Hundert Abzug gewährt, jedoch höchstens 800 Reichsmark für jedes Kind.

Der Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes sieht eine Ermäßigung des Einkommens vor um:

- 15 vom Hundert des Einkommens für ein Kind,
- 35 vom Hundert des Einkommens für zwei Kinder,
- 60 vom Hundert des Einkommens für drei Kinder,
- 90 vom Hundert des Einkommens für vier Kinder,
- 100 vom Hundert des Einkommens für fünf Kinder.

An Stelle der Höchstgrenze von bisher 600 Reichsmark für jedes Kind treten im Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes die folgenden Höchstgrenzen:

- 1200 Reichsmark für ein Kind,
- 2800 Reichsmark für zwei Kinder,
- 4800 Reichsmark für drei Kinder,
- 7200 Reichsmark für vier Kinder,
- 10 000 Reichsmark für fünf Kinder,
- Erhöhung um weitere je 3000 Reichsmark für jedes folgende Kind.

Auch die Mindestsätze der Kinderermäßigung sind erhöht worden. Im Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes sind die folgenden Mindestsätze vorgesehen:

- 240 Reichsmark für ein Kind,
- 540 Reichsmark für zwei Kinder,
- 960 Reichsmark für drei Kinder,
- 1440 Reichsmark für vier Kinder.

Das volle Einkommen für fünf Kinder, wenn das volle Einkommen 10 000 Reichsmark nicht übersteigt.

Die Kinderermäßigung wird im Gegensatz zum bisherigen Einkommensteuergesetz dem Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes gemäß auch für volljährige Kinder gewährt, solange sie zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehören, auf Kosten des Steuerpflichtigen für einen Beruf ausgebildet werden und das fünfundschwanzigste Lebensjahr nicht vollendet haben.

In die neue Einkommensteuer sind auch die Bürgersteuer, die Krassensteuer der Veranlagten und der Einkommensteuereinzuschlag der Empfänger von mehr als 8000 Reichsmark Jahresinkommen hineingearbeitet.

Infolge der Ermäßigung des Tarifs und der Erhöhung der Kinderermäßigung bleiben die verheirateten Lohnempfänger mit Kindern einkommensteuereinfrei, also frei von Einkommensteuer einschließlich Bürgersteuer.

- Bei einem Kind, wenn ihr Arbeitslohn 100 Reichsmark monatlich nicht übersteigt,
- bei zwei Kindern, wenn ihr Einkommen 120 Reichsmark monatlich nicht übersteigt,
- bei drei Kindern, wenn ihr Einkommen 175 Reichsmark monatlich nicht übersteigt,
- bei vier Kindern, wenn ihr Einkommen 275 Reichsmark monatlich nicht übersteigt,
- bei fünf Kindern, wenn ihr Einkommen 850 Reichsmark monatlich nicht übersteigt.

Einem Angestellten mit 300 Reichsmark Monatsgehalt und vier Kindern sind bisher monatlich 7 Reichsmark Lohnsteuer und Bürgersteuer einbehalten worden. Dem Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes gemäß soll dieser Angestellte steuerfrei sein, er wird also von seinem Lohn 7 Reichsmark monatlich mehr ausgezahlt erhalten. Einem Angestellten mit 750 Reichsmark Monatsgehalt und fünf Kindern sind bisher monatlich 28 Reichsmark einbehalten worden. Dem Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes gemäß ist dieser Angestellte lohnsteuerfrei. Ihm werden monatlich 28 Reichsmark von seinem Gehalt mehr ausgezahlt.

Bei einem veranlagten Steuerpflichtigen mit 5000 Reichsmark Jahresinkommen, also bei einem kleinen Gewerbetreibenden, Handwerker oder dergl., gestaltet sich das Bild

der Einkommenbesteuerung dem vorliegenden Entwurf gemäß wie folgt:

	bisher	neu
verheiratet ohne Kinder	460 RM.	400 RM.
mit einem Kind	424 RM.	390 RM.
mit zwei Kindern	388 RM.	260 RM.
mit drei Kindern	352 RM.	160 RM.
mit vier Kindern	316 RM.	40 RM.
mit fünf Kindern	256 RM.	0 RM.

## Freibetrag für Kinder bei der neuen Vermögenssteuer

Auch im Entwurf des neuen Vermögenssteuergesetzes ist der bevölkerungspolitische Gedanke zur Verwirklichung gekommen, in Zusammenhang damit gleichzeitig der Sinn des Sparens für die Kinder.

Im bisherigen Vermögenssteuergesetz war eine allgemeine Besteuerungsgrenze von 20 000 Reichsmark vorgesehen. Ueberstieg das Vermögen 20 000 Reichsmark, so war es voll vermögenssteuerpflichtig, ohne Rücksicht auf die Zahl der vorhandenen Kinder.

Der Entwurf des neuen Vermögenssteuergesetzes sieht nicht eine Besteuerungsgrenze, sondern einen Steuerfreibetrag vor. Dieser beträgt je 10 000 Reichsmark für Mann, Frau und jedes nicht selbständig zur Vermögenssteuer veranlagte minderjährige Kind. Ein Familienvater von drei Kindern kann demnach ein Vermögen bis zu 50 000 Reichsmark besitzen, ohne vermögenssteuerpflichtig zu sein. Würde das Vermögen dieses gleichen Familienvaters nicht 50 000, sondern 60 000 Reichsmark betragen, so würde er nicht, wie bisher, mit 60 000, sondern nur mit 10 000 Reichsmark vermögenssteuerpflichtig sein. Die von ihm zu zahlende Vermögenssteuer würde infolgedessen nicht mehr 300 Reichsmark, sondern nur noch 50 Reichsmark jährlich, also nur noch ein Sechstel der bisherigen Belastung, betragen.

Ein Ehepaar mit vier Kindern bleibt mit 60 000 Reichsmark, ein Steuerpflichtiger mit fünf Kindern mit 70 000 Reichsmark vermögenssteuerfrei.

Durch diese Hinemarbeitung des bevölkerungspolitischen Gedankens auch in die Vermögenssteuer wird der Sparfuss des Familienvaters für seine Kinder gefördert. Der Familienvater wird hinsichtlich dieses Vermögens, soweit es den im Gesetz vorgeschriebenen Rahmen nicht übersteigt, von der Vermögenssteuer verdedet. Er wird in der Regel einen der bisherigen Vermögenssteuer entprechenden Betrag mehr aufwenden zur Bekreitung der Lebensbedürfnisse seiner Familie oder zur Erhöhung des Sparguthabens, das er auf dem Wege über die Sparkasse der deutschen Volkswirtschaft zur Verfügung stellt.

## Freibetrag für Kinder auch bei der Erbschaftsteuer

Auch im Entwurf des neuen Erbschaftsteuergesetzes ist der bevölkerungspolitische Gedanke zur Verwirklichung gekommen. Im bisherigen Erbschaftsteuergesetz galt für Kinder und für Enkel eine Besteuerungsgrenze von 5000 RM. Ueberstieg der Erbanfall diese Grenze, so war er voll erbschaftsteuerpflichtig. Der Entwurf des neuen Erbschaftsteuergesetzes sieht für Kinder einen Freibetrag von 30 000 Reichsmark und für Enkel einen Freibetrag von 10 000 Reichsmark vor. Ein Erbanfall soll bis zur Höhe des Freibetrages in jedem Fall steuerfrei sein. Der Erbe soll nur mit dem Betrag, um den der Erbanfall den Freibetrag übersteigt, zur Erbschaftsteuer herangezogen werden. Der über den Freibetrag hinausgehende Betrag wird zum bisherigen Erbschaftsteuerfuß herangezogen.

Die Einführung eines Freibetrags für Kinder und Enkel ist dringend erforderlich. Es ist bisher die Zahl der Fälle nicht selten gewesen, in denen die Söhne oder die Töchter im Fall eines Erbanfalls von einigen zehntausend Reichsmark in Gestalt von Grundbesitz oder dergl. jahrelang ihre Not hatten, um die aus dem Erbanfall sich ergebende Erbschaftsteuer aufzubringen, die in bar beschafft werden mußte, obwohl der Anfall nicht in Bargeld bestand. Der Erbanfall wurde infolge der zu entrichtenden Erbschaftsteuer in manchen Fällen zur finanziellen Bedrängnis. Diesem Zustand wird im Entwurf des neuen Erbschaftsteuergesetzes ein Ende bereitet.

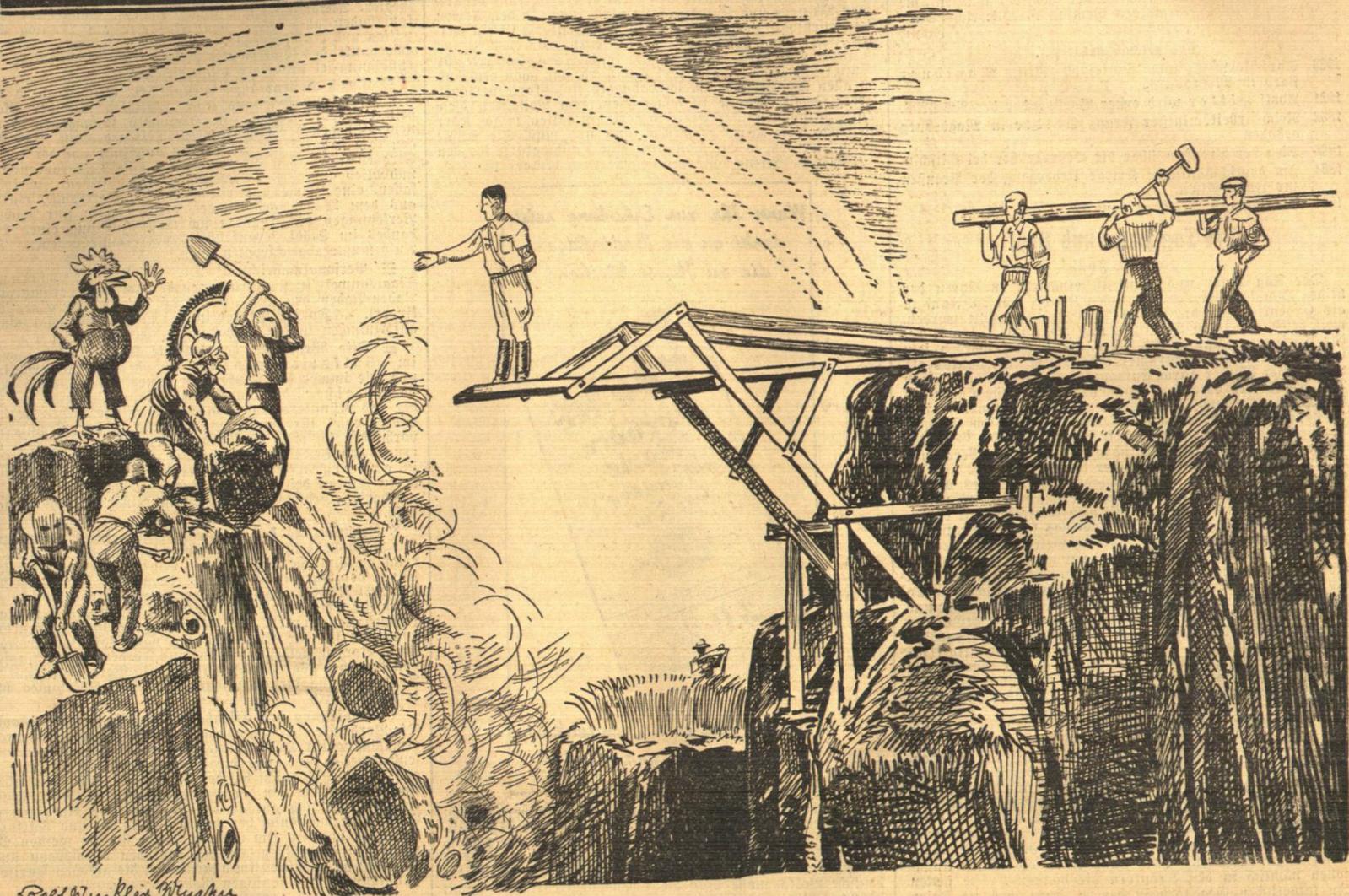
## Befreiung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags bei großer Kinderzahl

Seit 1. April 1934 sind alle Steuerpflichtigen mit drei und mehr Kindern bereits von der Abgabe zur Arbeitslosenversicherung befreit. Entwickelt sich die Zahl der Arbeitslosen weiter nach unten und die Zahl der Beschäftigten, die Arbeitslosenversicherungsbeiträge zu entrichten haben, weiter nach oben, so wird, glaube ich, im Frühjahr 1935 an eine Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags gedacht werden können. Es wird nicht zu empfehlen sein, den Arbeitslosenversicherungsbeitrag, der heute 6% vom Hundert des rohen Lohns beträgt, um einen bestimmten Teil allgemein zu ermäßigen, sondern es wird zu empfehlen sein, damit zu beginnen, die Arbeitnehmer mit großer Kinderzahl vom Arbeitslosenversicherungsbeitrag ganz freizustellen, erst vielleicht alle Arbeitnehmer mit drei und mehr Kindern, dann diejenigen mit zwei Kindern und dann diejenigen mit einem Kind. Solange nicht die Arbeitnehmer, die Kinder zu unterhalten haben, vom Arbeitslosenversicherungsbeitrag reiflos befreit sind, wird der Beitrag von den kinderlos Verheirateten und den Lebigen noch in voller Höhe zu erheben sein.

Die Befreiung der Kinderreichen vom Arbeitslosenversicherungsbeitrag, die hoffentlich im kommenden Frühjahr vorgenommen werden kann, wird ebenso wie die Befreiung von der Abgabe zur Arbeitslosenversicherung und die Senkung der Lohnsteuer im Ergebnis einer Erhöhung des Lohns und damit der Kaufkraft gleichkommen. Die Spanne zwischen dem rohen Lohn und dem reinen Lohn wird kleiner werden, der Lohnempfänger wird von seinem Lohn mehr ausgezahlt erhalten als bisher, es wird ihm zur Bekreitung der Lebensbedürfnisse für sich und seine Familie ein größerer Betrag zur Verfügung stehen als bisher.

(Fortsetzung folgt.)

**Gebt Euren Beitrag für die Erholung unserer Jugend! - Laßt Euer Herz sprechen!  
Spendet für das Hilfswerk „Mutter und Kind“!**



Rudolf Winkler

## Vergebliche Mühe

Deutschland möchte gern die Brücke bauen, die die Völker zueinander führt, aber leider — auch so weit wir schauen, kein Verständnis man dafür verspürt.

Viele Hände sieht man eifrig raffen, um die Klüfte womöglich zu erweitern; daß der Trennungsabgrund weiter möge klaffen, sieht die Feinde, wie sie ihn verbreitern.

Was wir Deutschen bisher unternommen, Mühsam schaffend Stück für Stück, sind wir denen näher nicht gekommen, ständig weichen sie vor uns zurück.

Zur Versöhnungshand, die Abor, ziller heut' noch über diesen Abgrund kragt, Brauchts noch 'nen besonderen Vermittler, aber der ist bisher leider nicht entdeckt.

### Neuer Adam!

„Solange die Welt besteht, wird es wohl kaum einen Mann geben, der ehrlich zu seiner Frau sagen kann: Du bist die einzigste Frau, die ich je geliebt habe.“  
„Doch, einen hat es gegeben, der das wirklich sagen konnte.“  
„Wer war das?“  
„Na, Adam!“

### Bantoffelritter

Söhnchen: „Pappi, wenn du eine Krähe siehst, bist du dann bange?“  
Vater: „Aber nein!“  
Söhnchen: „Und wenn du einen wilden Löwen siehst?“  
Vater: „Dann auch nicht!“  
Söhnchen: „Bist du denn vor Donner und Blitz bange?“  
Vater: „Was sollen die dummen Fragen?“  
Söhnchen: „Ich wollte nur etwas feststellen! Du bist also bloß vor Mama bange!“

### Philosophie

„Wenn Sie früher aufstehen, als Ihr Nachbar,“ sagte der Philosoph, „und wenn Sie schneller arbeiten und Ihre ganze Kraft darauf verwenden, Geld zu verdienen, dann werden Sie einst mehr Geld hinterlassen als er. Allerdings werden Sie es auch früher hinterlassen!“

### Mutti kauft einen Hut

„Müssen wir noch lange warten, Vati?“  
„Nein, Hänschen, eben wird der letzte Hut aus dem Fenster genommen!“

### „Autorität“

„Au-to-ri-tä-re Regierung,“ buchstabiert Klaus.  
„Was ist das eigentlich?“  
„Das kommt von Autorität,“ sagt Heino.  
„Und was ist Autorität?“ fragt Klaus weiter.  
Heino denkt angestrengt nach. „Gesehen habe ich es auch noch nicht,“ sagt er schließlich, „aber Autorität ist das, was Vati neulich verloren hat, als er morgens um sieben Uhr nach Hause kam.“

### Anverbaulich

Farmer (zu seiner jungen Frau): „Was hast du mit dem Pudding von gestern gemacht?“  
Frau: „Denn habe ich den Enten gegeben!“  
Farmer: „Da haben wirs! Die Enten sind alle untergegangen und ertrunken!“

### Begreiflicher Kummer

Ellen sitzt in der Ecke und hat rotgeweinte Augen.  
„Was ist denn los?“ fragt der Vater. „Warum hast du geweint?“  
„Weil dir der Arzt das Rauchen verboten hat,“ schluchzt Ellen.  
„Aber darum brauchst du doch nicht zu weinen,“ lächelt der Vater. „Es ist doch besser, wenn ich nicht rauche und dadurch wieder ganz, ganz gesund werde.“  
„Ja, aber...“ schluchzt Ellen von neuem los, „und die Zigarettenbilder?“

### Borgen macht Sorgen

„Können Sie mir 100 Mark auf sechs Monate leihen?“ fragt Herr Schmitz seinen Zigarrenhändler.  
Dieser überlegt hin und her; entschließt sich dann aber doch endlich, in Anbetracht der jahrelangen Kundschaft, zuzulassen. „Werden Sie mir denn das Geld aber nach einem halben Jahr bestimmt wieder zurückgeben können?“ vergewissert er sich noch.  
„Aber ganz sicher,“ meint Herr Schmitz. „Das ist sehr einfach. Ich stelle das Rauchen ein und da spar ich doch mindestens jeden Monat 20 Mark.“

### Ehrliche Antwort

Lehrer: „Peterchen, kannst du mir etwas über das Wort „Reue“ sagen?“  
Peterchen schweigt.  
Lehrer: „Wenn du zum Beispiel großes Unrecht gegen deine Eltern getan hast, was ergreift dich dann?“  
Peterchen: „Dann ergreift mich mein Vater und schlägt mich ordentlich, Herr Lehrer.“

### „Autounglück“

„Das eine steht für mich fest, daß man sich durch nichts ablenken lassen darf, wenn man sein Auto lenkt. Ich ließ mich mal verleiten, meine Begleiterin während der Fahrt zu küssen, gleich war auch das Unglück da.“  
„Um Himmels willen, Sie haben doch nicht etwa einen Menschen überfahren?“  
„Nein, die Sache lief noch viel schlimmer aus; vier Wochen später war ich mit der Dame verheiratet.“

### Humor

„Trotzdem Herr Kabuse sonst ein sehr netter Mensch ist, kann ihn mein Mann nicht leiden.“  
„Sehen Sie, das geht mir ganz genau so.“  
„Was Sie nicht sagen, wieviel sind Sie ihm schuldig?“

Vater zum Sohn: „Was hast du Himmel denn schon wieder angefangen? Eben hörte ich den Hauswirt sagen: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!“

„Ich habe wundervolle Ferien gehabt?“  
„Nanu? Warst du denn verreist?“  
„Ich nicht. Aber meine Frau.“

„Meine Frau ist methodisch genau. Für alles und jedes hat sie einen ganz bestimmten Platz.“  
„Meine Frau auch. Aber sie kann den Platz nie wiederfinden.“

„Das sollte mein Junge sein! Der könnte was erleben!“  
„Du würdest ihn schlagen?“  
„Schlagen nicht, aber moralisch würde ich es ihm geben — daß er vierzehn Tage nicht sitzen könnte!“

„Wie gehts?“  
„Ich arbeite wie eine Biene!“  
„So viel zu tun?“  
„Ja — ich mache Kunsthonig.“

„Mein Mann lernt jetzt Latein.“  
„Warum jetzt noch?“  
„Er will Jäger werden.“

„Hören Sie, junger Mann — an welcher höheren Bildungsanstalt haben Sie sich eigentlich diesen gründlichen und außerordentlich umfassenden Mangel an Kenntnissen erworben?“

„Ich möchte ein paar Zigarren zu zehn haben.“  
„Hatten Sie eine besondere Marke?“  
„Nein, so besonders war sie nicht.“

Ein Gast betritt das Lokal. Plötzlich springt jemand auf, ihm entgegen: „Welch sonderbarer Zufall! Wir müssen hier schon mal zusammengetroffen sein.“  
„Ich wüßte nicht, Sie kommen mir nicht bekannt vor.“  
„Sie mir auch nicht, aber — mein Schirm!“

Wochenlang waren Frau Mayer und Frau Schulze böse miteinander. Schließlich aber vertrugen sie sich wieder. „Alles, was war, soll vergessen sein!“ rief Frau Mayer pathetisch.  
„Gut,“ stimmte Frau Schulze zu, „ausgenommen die fünf Mark, die ich Ihnen vor unjermem Streik geliehen hatte.“



Reichsbischof Dr. Müller,



Der am heutigen Freitagabend in einer Kundgebung im Großen Festhalleaal zu Karlsruhe...

Deutscher Reichskriegerbund Kyffhäuser

Aus Anlaß der Zusammenlegung der Landesverbände Baden und Württemberg zum Landesverband Südwest...

Der bisherige Landesführer Häsler wird das Amt eines zweiten Stellvertreters des Führers des Landesverbandes Südwest übernehmen.

Entscheidung über die Eheanfechtung einer rassistischen Ehe

Karlsruhe, 29. Juni. Nach einer uns aus Leipzig zugegangenen Meldung...

Pächterstich verlängert

In der nächsten Ausgabe des Reichsgeheimes wird ein drittes Geleitz zur Aenderung des Gesetzes über Pächterstich veröffentlicht werden.

Die Schwarzwaldhöhenwege nicht mit Motor- und Fahrrädern befahrbar

Der Schwarzwaldverein, sowie die Bergwacht, sehen sich veranlaßt, öffentlich darauf hinzuweisen, daß das Befahren der Fuß- und Wanderwege im Schwarzwald mit Motor- und Fahrrädern nicht gestattet ist.

Aus der Pfalz

- Grünstadt, 29. Juni. (Freitod in einer Bütte). Der im 76. Lebensjahr stehende Kaufmann Georg Schwan aus Rindheim wurde am Mittwoch abend von seinen Angehörigen in einer im Hof stehenden, mit Wasser gefüllten Bütte tot aufgefunden.

Deutsche Kampfspiele 1934

in Nürnberg

Ämtliche Bekanntmachung

Als Baubeauftragter des Reichssportführers fordere ich sämtliche dem Reichsbund für Leibesübungen angeschlossene Verbände zur Beteiligung an den Deutschen Kampfspielen in Nürnberg vom 23. bis 29. Juli 1934 auf.

Um allen Volksgenossen die Beteiligung an den Kampfspielen zu ermöglichen, treten für den Besuch der Kampfspiele folgende Fahrpreisermäßigungen ein:

- 1. Die aktiven Teilnehmer an den Kampfspielen einschließlich der Kampfrichter erhalten gegen Vorzeigung der auf ihren Namen lautenden Teilnehmerkarte eine Ermäßigung von 50 Prozent des Personenzugfahrpreises für die Einzelfahrten vom Wohnort nach Nürnberg und zurück.

Turnen \* Sport \* Spiel

Tennis

Der 4. Tag in Wimbledon

Aufem, Horn, Sperling und Henkel-Denker siegten - Fünf Sätze und 86 Spiele - v. Cramm in der nächsten Runde gegen Kirby (Südafrika)

Der Donnerstag brachte endlich Wimbledon's All-England-Meisterschaften einmal besseres Wetter. Allerdings meinte es jetzt die Sonne, nachdem sie sich seither hinter Megeenwolken verborgen gehalten hatte, gleich wieder viel zu gut.

Bei den inoffiziellen Tennis-Weltmeisterkämpfen auf den geheiligten Grasplätzen zu Wimbledon wurden in den späten Nachmittagsstunden des Donnerstags noch einige Spiele ausgetragen, bei denen auch die Wiesbadenerin Marie-Luise Horn in Aktion trat.

Der Südafrikaner Kirby warf den Wiener Matenk 3:6, 6:4, 6:8, 7:5, 6:2 aus dem Rennen und ist nunmehr in der nächsten Runde Gegner unseres Meisterspielers Gottfried von Cramm.

Die Straße frei!

Die Streckensicherung für die 650-Kilometer-Grenzlandsfahrt am 1. Juli durch das NSKK.

Ein Aufruf an alle Wegbenutzer und die Bewohner der an der Fahrstrecke gelegenen Ortschaften.

Bei der am 1. Juli 1934 stattfindenden Grenzland-Zuverlässigkeitsfahrt 650 Kilometer durch den Schwarzwald, die durch den südlichen Teil des Landes Baden führt, wird die Sicherung und Ueberwachung der Strecke vom Nationalsozialistischen Kraftfahrer-Korps (NSKK) durch die NSKK 58 mit den NSKK II, III, IV, V und die NSKK 54 durchgeführt.

- Um einen störungsfreien Verlauf der Veranstaltung zu gewährleisten, werden hierdurch alle Wegbenutzer, insbesondere alle Kraftfahrer, Radfahrer und Ueberkrenzer der nachbenannten Zuverlässigkeits-Radstrecken zu den angegebenen Zeiten nach Möglichkeit zu vermeiden: Karlsruhe, Ettlingen, Herrenald, Gernsbach, Baden-Lichtental von morgens 2 bis 7 Uhr.

gleiche Vergünstigung gilt auch für die Rückfahrt. Schnell- und Einzugszuschläge müssen für die Anschlussfahrten voll bezahlt werden.

Bei gemeinsamen Fahrten von mindestens 12 Erwachsenen in fahrplanmäßigen Zügen wird eine Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten gewährt. Sie beträgt für 12 bis 50 Erwachsene 33 1/2 Prozent, für mehr 40 Prozent.

Bei den nachstehend aufgeführten für den Gau Baden eingesetzten Sonderzügen beträgt die Fahrpreisermäßigung bei einer Teilnehmerzahl von 500 Personen 60 Prozent.

Folgende Züge kommen vorerst in Frage: Zug Nr. 33, 21, 7, 34, ausgehend: Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Bietigheim, Badnang, Hesseenthal, Crailsheim, Rückfahrt am 30. Juli.

Zug Nr. 56, 26, 7, 34, ausgehend: Karlsruhe, Pforzheim, Bietigheim, mit Anschluß von Stuttgart, Waiblingen, Badnang, Hesseenthal über Crailsheim. Rückfahrt am 30. Juli.

Zug Nr. 61, 29, 7, 34, ausgehend: Karlsruhe, Eppingen, Heilbronn, Wehringen, Waldenburg-Württemberg, Hall-Schwäbisch, Hesseenthal, Crailsheim. Rückfahrt am 29. Juli.

Weiterhin ist für Samstag, den 28. Juli 1934, ein Zug mit der gleichen Linienführung vorgesehen. Rückfahrt ebenfalls am 29. Juli.

Ich bitte, nunmehr alle Maßnahmen zu ergreifen, die für die Propaganda dieser Züge notwendig sind, damit auf jeden Fall die angelegten Sonderzüge mit genügender Beteiligung belegt werden.

Karlsruhe, den 21. Juni 1934. gez.: G. Kraji.

Biberach, Zell, Böcherberg, Oppenau, Oberkirch, Waldbulm, Ahern, Bähf von 10.30 bis 16.45 Uhr.

Steinbach, Remersberg, Baden-Baden, Wolfsschlucht, Seelbach, Gaggenau von 11.30 bis 17.45 Uhr.

Michelbach, Freilohheim, Schöllbrunn, Eßlingen, Scheibhardt, Nulach, Karlsruhe - Ziel Rührler Flug von 12 bis 18 Uhr.

Die Bevölkerung wird gebeten, insbesondere in den Ortschaften und Städten die Straßen frei zu halten und spielende Kinder ins Haus zu nehmen.

Den Anordnungen der Abspermannschaften des NSKK ist in allen Fällen unbedingt Folge zu leisten.

Darüber hinaus richten wir an jeden Einzelnen die dringende Bitte, durch besondere Vorsicht und Rücksicht eine reibungslose Durchführung der Grenzlandsfahrt zu ermöglichen!

NSKK, NSKK 58. DDAG, Gau 14.

Wetterbericht

Im Nordosten und Südwesten befinden sich Hochdruckgebiete, während Hochdruck bei Paland und über Südosteuropa liegt. Für Freitag und Samstag ist vielfach heiteres, aber zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Rheinwasserstand.

Table with 3 columns: Location, 27. Juni, 28. Juni. Rows: Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau.

Reichsfender Stuttgart

522.6

Stuttgart: Freitag, 29. Juni

12.00: Frankfurt: Musikzug der SA-Standarte 167, Kassel. 13.00: Frankfurt: Zeit, Nachr., Saarbrück. 13.10: Nachr. Wetter. 13.20: Der Freischütz von Weber. Anschluß auf Schallplatten. 13.30: Frankfurt: Zeit, Nachr. 14.00: Tänz aus aller Welt auf Schallplatten. 14.00: Von Stätten der Arbeit: Im Aufschwung Friedrichshafen. 15.10: Kinokonzerte: Aber findet den Hund? Hörspiel f. Kinder. 16.00: Nachmittagskonzert des Funforstellers. 17.00: Ballenborn. 18.00: Hitlerjugend-Funk: Eine Deutsche-Schichtarbeiterin besucht Zululand. 18.25: Wilhelm Schüßen erzählt: Aus der Anecdote meines Lebens. 18.40: Dr. Hoffmann: Die deutsche Bibel. 18.55: Karlsruhe: Allerlei Volksmusik. 19.45: Zeit, Wetter. 20.00: Berlin: Volkstümlicher Kurzbericht. 20.15: Frankfurt: Reichsleistung: Stunde der Nation: Seelenhandel an der Saar. Ein Hörbild aus dem Leben deutscher Arbeiter an der Saar. 21.00: Königsberg: Luise Müller. Oper in drei Akten. Musik von Giuseppe Verdi. In der Bayreuther Königsberg: Nachr. 22.30: Nachr., Wetter, Sport. 22.45: Sportbericht. 23.00: München: Unterhaltungskonzert des kleinen Funforstellers. 24.00: Nachtmusik.

Stuttgart: Samstag, 30. Juni

5.35: Bauernfunk, Wetter. 5.45: Frankfurt: Choral, Zeit und Wetter. 5.50: Frankfurt: Gymnastik. 6.15: Gymnastik. 6.40: Frankfurt: Zeit, Nebungen. 6.50: Wetter. 6.55: Frankfurt: Frühkonzert auf Schallplatten. 7.20: Gymnastik. 8.40: Funkschiffe. 9.00: Bauernfunk. 10.00: Frankfurt: Nachr. 10.10: Heroldische Musik auf der Orgel gespielt von Kurt Albrecht. 10.35: Böhmen-Rehrans. Lustiges Schallplatten-Potpourri. 11.25: Funkkonzert der Reichspropaganda. 11.55: Wetter. 12.00: Frankfurt: Musikzug der Standarte 81. 13.00: Musikzugführer Weiler. 13.00: Frankfurt: Zeit, Nachr., Saarbrück. 13.10: Dertl, Nachr., Wetter. 13.20: Kunstpreis und Jodler auf Schallplatten. 13.50: Frankfurt: Zeit, Nachrichten. 14.00: Singpiel und Tonfilm (Schallpl.). 14.30: Hitlerjugend-Funk: Wir besuchen den Reichsfender Stuttgart. 15.10: Lern morien! 15.30: Mannheim: Virtuose Stille für Violoncello und Klavier. 6.00: Berlin: Bunter Nachmittag. 17.00: Zwischenpiel: Schaulpieler der jungen Generation. 18.00: Frankfurt: Stimme der Grenze. Die Grenzlandbauernhundgebung in Kirchheim-Polanden. 18.35: Sportbericht. 8.45: Mit Bayern im Luftig. Eine feitere alpenländische Stunde. 19.30: Seiler der Quell. Ein Spaziergang mit dem Mikrophon durch die württembergischen Bäder. 19.50: Zeit, Wetter. 20.00: Frankfurt: Nachr. 20.05: Frankfurt: Seeländische Umkle. 20.15: Deutschlandslender: Und von der Linde schallt es weit, Gelächert und Fabelhogen. Tänz der europäischen Völker. 22.20: Frankfurt: Zeit, Nachr. 22.35: Du mußt wissen. 22.45: Dertl, Nachr., Wetter und Sport. 23.00: Nachtbarrett mit Hans Reumann. 24.00: Nachtmusik.

Nach einer vom Präsidenten der Reichspressekammer getroffenen Verfügung dürfen seit 1. April 1934 die Radiosendungen nur in zwei bis vierstündigen Fortsetzungen in den Tageszeitungen veröffentlicht werden. Wir können daher dem Wunsch vieler geschätzten Abonnenten zu unserem eigenen Leidwesen nicht nachkommen.

Der Verlag.

# In Ettlingen

auf dem Exerzierplatz findet von Samstag, den 30. Juni bis einschließlich Dienstag, den 3. Juli 1934

# großes Volksfest

mit Volksbelustigung statt.

Aufgestellt sind u. a.: **Elektro-Selbstfahrer, Molino-Theater, Schiffschaukel, Liliput-Eisenbahn, Schieß-, Spiel- u. Verkaufsbuden aller Art.**

**Montag** nachmittags 3 Uhr **Kinderfest**  
**Dienstag** abend **großes Feuerwerk**

## Letzte Nachrichten

**Hamburg:** Wie die Deutsche Seewarte mitteilt ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Mittwoch nach Buenos Aires gestartet. Um 1.30 Uhr MEZ befand sich das Luftschiff über der Mündung des Rio de San Francisco, 330 Kilometer vom Ausgangshafen entfernt.

**Innsbruck:** In Tirol fanden in der Nacht zum Donnerstag wiederum mehrere schwere Sprengstoffanschläge statt durch die u. a. das Elektrizitätswerk Mühlau für vier bis fünf Wochen außer Betrieb gesetzt wurde.

**Wien:** Nach weiteren Meldungen aus Graz konnte am Spätabend des Mittwoch die Ruhe erst nach Einmarsch von Offizierspatrouillen wieder hergestellt werden. Von den verwundeten Heimwehrenten sind drei schwer verletzt.

**Mukden:** Bei Kinschan wurde ein mandchurischer Panzerzug von Räubern zum Entgleisen gebracht. Die Lokomotive und fünf Wagen sind völlig zertrümmert. Bisher wurden 36 Tote und Verwundete gemeldet.

**Warschau:** In der Ortschaft Bereza Kartuska in den Westpripetien soll demnächst das erste Isolierungslager errichtet werden.

**Tokio:** Der neue englische Botschafter in Tokio, Oliver, wurde heute vormittag zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens vom Kaiser in Audienz empfangen. Die Kaiserin wohnte der Audienz bei, an die sich eine besonders freundlich geführte Unterredung angeschlossen. Im Sumiden-Palast fand dann ein Frühstück statt.

### Der Führer in Effen

**Effen, 29. Juni.** Am Donnerstagvormittag traf der Führer mit dem Großflugzeug „Hindenburg“ auf dem Flughafen Effen-Mülheim ein, um mit dem Ministerpräsidenten Göring zusammen an der Eröffnung des Gauleiters Staatsrat Terboven teilzunehmen. Trotz des ungünstigen Wetters und obwohl über die Ankunft des Führers bis zum letzten Augenblick nichts geäußert worden war, hatte sich auf dem Flughafen eine große Menschenmenge eingefunden, die dem Führer begeisterte Huldigungen entgegenbrachte.

**Effen, 29. Juni.** Reichsfinanzminister Adolf Hitler stattete am Donnerstagnachmittag den Essener Kruppwerken einen Besuch ab. In der Ehrenhalle des Hauptverwaltungsgebäudes wurde der Führer von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach und Fräulein Irmgard von Bohlen begrüßt. Unter Führung von Herrn von Krupp von Bohlen und Halbach und Prof. Goerens wurde das Schmiedepresswerk, das Großblechwalzwerk, einige mechanische Werkstätten und die Lastkraftwagenfabrik besichtigt. Der Führer wurde von der Belegschaft begeistert und stürmisch begrüßt.

### Folgenschwerer Gerüstesturz in Köln

**Köln, 29. Juni.** Ein folgenschwerer Gerüstesturz ereignete sich Donnerstag in einer Fabrikhalle der Deusch-Gum-

boldt-Werke in Köln-Kalf. Eine Anstreichfirma hatte ein etwa 10 Meter hohes Gerüst errichtet. Als man gerade die letzte Hand an den Gerüstaufbau legen wollte, brach plötzlich ein Balken, wodurch das ganze Gerüst mit ohrenbetäubendem Lärm zusammenstürzte. Fünf Anstreicher und ein Gerüstbauer wurden in die Tiefe gerissen. Zwei von ihnen waren sofort tot, während die drei Geretteten sehr schwere Verletzungen davontrugen. Ein in der Nähe des Gerüsts stehender Arbeiter wurde von einem Balken am Kopfe getroffen und ebenfalls schwer verletzt. Bei allen vier Verletzten besteht Lebensgefahr. Ein auf dem Gerüst stehender Arbeiter konnte sich dadurch retten, daß er sich an eine eiserne Klammer des Hallenbauseß klammerte, während unter ihm das Gerüst zusammenstürzte. Er konnte nach einiger Zeit aus seiner sehr gefährlichen Lage befreit werden.

### Das Urteil im Lahusen-Nordwolle-Prozess bestätigt

**Leipzig, 29. Juni.** Das Reichsgericht verwarf am Donnerstag die von G. Carl Lahusen und Heinz Lahusen gegen das Urteil des Landgerichtes Bremen vom 29. 12. 1933 eingelegte Revision mit einer für die Strafhöhe belanglosen Maßgabe als unbegründet. Damit sind rechtskräftig verurteilt der Angeklagte G. Carl Lahusen wegen Konkursvergehens und handelsrechtlicher Untreue zu 5 Jahren Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe sowie sein Bruder Heinz zu zwei Jahren und 9 Monaten Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe.

## Neu-Eingänge Besonders vorteilhafter Angebote

<b>Kleider</b> aus Waschkottele, Waschkunstseide und Kunstseiden-Panama, flotte sportliche Formen, helle Farben <b>6.75</b>	<b>Kleider</b> Kunstseiden- und Panama mit Handarbeit, fesch gearbeitet und Marocainkleider, gestreifte Dessins <b>7.50</b>	<b>Kleider</b> aus Marocaine und Wollmuslin, bedruckt, mit kurzem Arm und Frauenkleider, Wollmuslin, mit langem Arm <b>9.50</b>
<b>Jugendliche Kleider</b> aus Pique, Voile, Wollmuslin, modernste Verarbeitung <b>12.50</b>	<b>Kleider</b> Mattcrepe- u. Marocaine-einfarbig und gemustert, entzückende Farben u. Formen <b>14.50</b>	<b>Kleider</b> Eleg. Mattcrepe- und Marocaine-in den neuesten Façon- und Druckmustern <b>19.50</b>
<b>Charmeuseblusen</b> langer Arm . . . . . <b>2.95</b> <b>Marocaineblusen</b> kurzer Arm . . . . . <b>3.75</b> <b>Mattcrepeblusen</b> kurzer Arm . . . . . <b>4.50</b>	<b>Gesellschafts- und Strassen-Kleider</b> letzte Mode-Neuheit. In Georgette und Organtil <b>22.50</b>	<b>Dirndl-Kleider</b> aus prima Zefir . . . . . <b>3.75</b> aus Trachtencretonne, geschnürt . . . . . <b>4.90</b> aus Trachtencretonne mit Bluse . . . . . <b>5.70</b>

**Damen-Strumpf** Bemberg-Kunstseide mit Naturselidenglanz, Ferse, Sohle und Spitze, 6-fach, Zehenschutz 8-fach, besonders haltbarer Fiorrand, in modernen Farben . . . **1.25**

## Kaufhaus Schneider

### Ettlingen

## Danksagung

Für die zahlreichen und wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem so schmerzlichen Verluste unserer treuen Entschlafenen durch Wort, Schrift, Blumenpenden und ehrendes Geleit entgegengebracht worden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

**Wilhelm Walter**  
nebst Angehörigen  
im Namen aller Hinterbliebenen.  
Ettlingen, im Juni 1934.

### Möbl. Zimmer

in ruhiger Lage zu vermieten.  
Zu erfragen im Kurier

### Qualitäts-Möbel

in großer Auswahl sehr preiswert

## Möbelhaus

### Spiegler

Karlsruhe-Kaiserstr. 86  
(gegen. Warenhaus Knopf)

### Turnverein 1885 e. V. Ettlingen

Sonntag, den 1. Juli 1934  
**Handball - Wettspiel**  
Jahn-Wiese

Tv. Beiertheim II. —  
Tv. Ettlingen II. 5 Uhr  
Tv. Beiertheim I. —  
Tv. Ettlingen I. 6 Uhr

### Veteranenverein

Ich lade die Kameraden auf Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, in das Vereinslokal zu einer **Versammlung** ein (betr. wichtiger Besprechung). Die Ausweise für die S.A.R. II sind in Empfang zu nehmen.  
Der Vereinsführer.

### Hamburger Tischlerkaffe

Ettlingen  
Am Sonntag, 1. 7. 34, nachmittags 2 Uhr  
**Mitgliederversammlung** und Auflage im Lokal zum „Erbringer“.  
Die Ortsverwaltung.

### F. B. Ettlingen u. Spinnerei

Heute abend 8.30 Uhr  
**Spielerversammlung**  
in der „Krone“.

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

**Achtung!**  
Morgen Samstag  
**1 Pfd. Mastfleisch**  
**1 Pfd. Fleischwurst**  
zusammen 1 Mark.  
Wegener **EUGEN KUNZ**  
Rheinstraße 22

Guterhaltener  
**Hochzeitsanzug**  
und gut erhaltenes, größeres **Sofa**  
billig zu verkaufen.  
Karlsruherstraße 6

**Zu mieten gesucht**  
auf 1. Oktober  
**Dreizimmerwohnung**  
Preisangebote an den Kurier unter Nr. 296.

### Vernichtet

werden **Küchekäfer, wie Rissen, Schwaben, Ameisen**, sowie Hundelöcher usw. samt Brut mit **Uhligen, Sichelol!**  
Dose 80 Pfennig  
Zu haben in:  
**Drogerie Fr. Karl Schimpf**

## Herrenhalbschuhe

schwarz braun lack  
**7.90 8.75 9.75 10.50 12.50**

**Arbeitschuhe — Sportschuhe**  
nur gute Qualität empfiehlt

## Otto Rissel

### Morgen

Samstag, 30. Juni, abends 8.30 Uhr, in der Stadthalle

## Volksliederabend

anlässlich der Anwesenheit der Kulturwarte Badens

unt. Mitwirkung d. Herren: **Otto Weßbecher, Anton Gleißle, Georg Ziegler** u. dem Männerchor d. „Freundschaft“

Eintrittspreis 30 Pfennig. Saalöffnung 7/8 Uhr.  
Alle sind herzlichst eingeladen von dem Verkehrsverein



## Freiwillige Feuerwehr Ettlingen

### Einladung

zur Teilnahme am 40. Stiftungsfest der Freiwill. Feuerwehr Bunsbach am Sonntag, 1. Juli 1934. Abfahrt 12.30 Uhr am Stadtbahnhof mit Sonderzug. Für Kameraden in Uniform (Zuchrod, Gurt, Mütze) und Ehrenmitglieder frei. Für Angehörige Preisermäßigung. Fahrkartenausgabe ab 12.15 Uhr.

Sonntag, 8. Juli:  
Teilnahme am 10jähr. Stiftungsfest der Freiw. Feuerwehr Grünwettersbach. Abmarsch 12 Uhr am Sprißenhaus. Zahlreiche Beteiligung erwartet  
das Kommando: **Beder, Grob.**

### Für den Frachtverkehr

empfiehlt:

**Frachtbriefe**  
**Eil-Frachtbriefe**  
**Internat. Frachtbriefe**  
**Expreskkarten**

**Anhänger, neutral, sowie für Fracht-, Eil- u. Expresgut**

**Auto-Frachtbriefe**  
**Auto-Ladelisten**

**Zollinhaltsklärungen**  
**Zoll-Deklarationen**  
**Statistische Scheine**

**Buch- und Steindruckerei**  
**Barth, Ettlingen**  
Kronenstr. 26 / Fernruf 78

### Zur Sommer- und Herbst-Aussaat

## sämtl. Sämereien

Spezialität:  
**Herbstrübsamen**  
halblange, lange und runde.

**Drogerie Fr. Karl Schimpf**  
Badenerstraße 4

### Zu vermieten

ab 1. August Ettlingen, Mühlentstraße 2/4 eine 3- und eine 4-Zimmerwohnung, in je einer Küche, oder 7-Zimmerwohnung mit Baderraum.  
Zu erfrag. **Wilhelmstr. 6.**

Abonnenten berücksichtigt unsere Inserenten!